Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 12

Artikel: Lehrübung über : "Der zwölfjährige Jesus im Tempel." [Schluss]

Autor: J.B.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrübung über: „Der zwölfjährige Jesus im Tempel."

Mit Schülern aus den Oberklassen.

(J. B. L., Lehrer in S., Luzern.)

(Schluß.)

III. Einprägen und Abhören.

Behufs leichterer Einprägung wird die Erzählung 2—3 mal aufmerksam gelesen, wobei sich die Schüler die Hauptteile merken und sich dann einen Satz nach dem andern gut einprägen.

In der folgenden Lektion soll der Schüler die Erzählung selbständig und zusammenhängend erzählen. Das sogenannte „Herleiern" darf absolut nicht geduldet werden. Der Lehrer verlange eine gute Betonung. Aus der richtigen Betonung kann auf das Verständnis geschlossen werden. Wird unrichtig betont, so muß sich der Lehrer durch Zwischenfragen vergewissern, ob die Schüler das Gesagte verstehen. Oft wird er eine Erklärung in aller Geduld wiederholen müssen.

IV. Auslegung.

Jedes hat mir die Geschichte recht schön erzählt. Allein ich möchte noch mehr von euch wissen.

1. Wo lebte Jesus nach der Rückkehr aus Ägypten? (Frg. 69.)

Was tat Jesus, als er zwölf Jahre alt war? (Frg. 103.)

Was sagt uns die heilige Schrift sonst noch von der Jugendzeit Jesu? (Frg. 104.)

Wer war untertan?

Wem war er untertan?

Was ist Jesus? (Gott; Schöpfer Himmels und der Erde.)

Was sind die Eltern? (Geschöpfe.)

Wer war eigentlich untertan? (Der Schöpfer dem Geschöpfe, der Herr dem Knechte, der Sohn Gottes dem Menschen.)

Worin war er also untertan? (In allem, was die Eltern von ihm verlangten.)

Wie lange war er untertan? Bis zu seinem 30. Jahre; also solange er bei seinen Eltern war. Was lehrt er uns dadurch? Er lehrt, daß die Kinder ihren Eltern zeitlebens untertan sein sollen. Warum hat Jesus solchen Gehorsam geübt?

Um 1. für den Ungehorsam der sündigen Menschen Buße zu tun;

2. den Kindern und allen Untergebenen das Beispiel des Gehorsams zu geben.

Welches Gebot Gottes ruft uns Jesus dadurch ins Gedächtnis? (IV. Gebot.)

Was gebietet Gott im 4. Gebote? (Frg. 268.)

Wie sündigen die Kinder gegen den schuldigen Gehorsam? (Frg. 272.)

Kennt ihr ein Vorbild im alten Testamente? (Samuel.)

Wodurch war er ein Vorbild?

2. Woran hat Jesus mit dem Alter zugenommen?

Jesus hat mit dem Alter an Weisheit zugenommen. Als Gott konnte er an Weisheit nicht wohl zunehmen; wir aber nehmen an Weisheit zu, wenn wir uns bemühen, Gott und seinen hl. Willen immer besser kennen zu lernen. Wo lernen wir Gott besser kennen?

Wir lernen Gott besser kennen im Religionsunterrichte, in der Predigt und Christenlehre und durch die Lesung frommer Bücher.

Woran hat Jesus mit dem Alter ferners zugenommen?

Wodurch nehmen wir an Gnade vor Gott zu?

Durch frommes Gebet, würdigen Empfang der heil. Sakramente, Fasten und Almosen geben nehmen wir an Gnade vor Gott zu.

Wodurch nehmen wir an Gnade (Wohlgefallen) bei den Menschen zu?

An Gnade oder Wohlgefallen nehmen wir bei den Menschen zu durch wahre Nächstenliebe, Freundlich- und Höflichkeit, Sanftmut und Dienstfertigkeit.

Welches sind gute Werke? (Frg. 385.)

Was verdienen wir durch die guten Werke, welche wir imstande der Gnade verrichten? (Frg. 382.)

Welche Mittel müssen wir vorzüglich gebrauchen, um die Gnade Gottes zu erlangen? (Frg. 387.)

3. Wohin pilgerten Maria und Joseph alljährlich?

War Maria nach dem jüdischen Gesetze dazu verpflichtet?

Wer schloß sich ihrer Wallfahrt später an?

Warum wallfahrtete Jesus in den Tempel nach Jerusalem? (Um seinen himmlischen Vater zu ehren.)

Was lehren uns Jesus, Maria und Joseph?

Sie lehren uns 1. Gehorsam gegen das göttliche Gesetz; 2. Eifer für die Ehre Gottes.

Was gebietet das 3. Gebot Gottes? (Frg. 268.)

Welches gottselige Werk ist am Sonntag uns ausdrücklich geboten? (Frg. 261.)

Was befiehlt uns Gott durch seine hl. Kirche?

Sie befiehlt uns, an Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienste andächtig beizuwohnen.

Was gebietet das I. Kirchengebot? (Frg. 316.)

" " " II. " ? (Frg. 320.)

Wer ist verpflichtet, an Sonn- und Feiertagen der heiligen Messe beizuwohnen? (Frg. 321.)

Wann versündigt man sich gegen das II. Kirchengebot? (Fr. 322.)

Wann ist man in der Kirche zerstreut?

Wann beträgt man sich unehrerbietig in der Kirche? (Lacht, schwatzt, umherschaut, nicht anständig kniet u. s. w.)

4. Was glauben wir von Jesus Christus? (Frg. 92.)

Wie viele Naturen sind in Jesus Christus? (Frg. 93.)

Zeige mir aus der Geschichte, daß Jesus zwei Naturen hat!

1. Jesus wurde als Mensch geboren;
2. er war das Kind Mariens;
3. er nahm zu an Alter;
4. er wuchs zum Jünglinge und Mann heran — menschliche Natur.

Was für beweise liefern die Erzählungen Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 im neuen Testamente?

Diese Erzählungen liefern die Beweise für seine göttliche Natur, seine Gottheit.

Führe mir solche Beweise an!

1. Der Engel Gabriel nennt Jesum „Sohn des Allerhöchsten und Gottes Sohn."
2. Elisabeth bezeugt die Gottheit Jesu dadurch, daß sie Maria die Mutter Gottes nennt.
3. Der hl. Geist zeigt Jesum dem Simeon als Erlöser.
4. Simeon begrüßt ihn als den Erlöser aller Völker und als das Licht zur Erleuchtnng der Heiden.

In welcher Stellung finden wir Jesus in den genannten Erzählungen?

Sie zeigen uns Jesum als den menschgewordenen Gottessohn in Niedrigkeit, Armut und Verfolgung.

In welcher Stellung sehen wir aber Jesum im Tempel?

Hier läßt er einige Strahlen seiner göttlichen Weisheit leuchten, in dem er nach dem Willen Gottes als Gesetzeslehrer auftritt.

Deutet er nicht selbst auf seine Gottheit hin?

Ja, mit den Worten: „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?"

Was legt Jesus dadurch für sich selbst ab? (Erstes Zeugnis für seine Gottheit.)

Hat sich Jesus ferners noch als Gott erklärt?

Ja wohl mit den Worten: „Ich und der Vater sind Eins." „Ich bin es." ꝛc.

Woraus erkennen wir, daß Jesus Christus der Sohn Gottes und wahrer Gott ist? (Frg. 89.)

5. Was tat Jesu während seiner Jugendzeit?

Er war seinem Nährvater im Handwerk behilflich.

Was hat er dadurch getan!

Dadurch heiligte er die Arbeit und lehrt uns, daß wir in unserm Berufe gerne und fleißig arbeiten und uns keiner Arbeit schämen sollten.

Was ist die Arbeitsamkeit? (Tugend.)

Was ist der Arbeitsamkeit entgegengesetzt? (Trägheit.)

Zu welchen Sünden wird die Trägheit gezählt?

Warum?

6. Was bildeten Jesus, Maria und Joseph in der Hütte zu Nazareth? (Familie.)

Was herrschte unter ihnen? (Liebe, Eintracht.)

Was wurde nie gehört? (Kein Widerspruch, kein böses Wort.)

Wie floßen die Tage dahin? (In Gebet und Arbeit.)

Wie waren sie gegen die Mitmenschen? (Bescheiden, höflich, dienstfertig.)

Als was für eine Familie stellt sie sich uns dar?

Sie stellt sich uns als ein Muster dar und fordert uns auf, ihr in allem nachzufolgen, um dadurch die ewige Glückseligkeit zu erlangen.

7. Was litt Maria beim Verluste ihres göttlichen Sohnes?

Wer hatte ihr die Schmerzen vorausgesagt?

Mit was für Worten?

Wie viele Schmerzen hatte Maria ausgestanden?

Nenne mir die sieben Schmerzen Mariens!

Was empfand Maria, als sie ihren göttlichen Sohn wieder gefunden hatte?

Als was sind der Schmerz und die Freude Mariens zu betrachten?

Wo fanden diese Vorbilder ihre Erfüllung? (Kreuzigung und Auferstehung.)

Fasse mir nun kurz zusammen, was uns die Erzählung lehrt!

Die Erzählung zeigt uns:

1. Den Gehorsam gegen die Eltern und Vorgesetzten.
2. Das Wachstum im Guten.
3. Die Frömmigkeit und den Eifer für die Ehre Gottes.
4. Die menschliche und göttliche Natur in Jesus Christus.
5. Die Arbeitsamkeit und ihren Segen.
6. Die Erhabenheit der christlichen Familie.
7. Auf Schmerz (Leiden) folgt Freude (Seligkeit).

V. Anwendung.

Liebe Kinder! Besuchet den Gottesdienst fleißig! Seid dabei andächtig und ehrerbietig! Höret aufmerksam der Predigt und Christenlehre zu! Ahmet den Knaben Jesu im Gehorsam gegen die Eltern und Vorgesetzten nach! Murret nie, wenn euch ein Befehl auch hart ankommt, denket dabei: „O Jesu, dir zulieb will ich es tun!“ Seid gegen alle Menschen höflich, dienstfertig und mitleidig! Vergesset in euerm Leben die Sprüchlein nie:

1. „Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohlergehe
   und du lange lebest auf Erden.“
2. „Willst du gefallen Gott, dem Herrn,
   So bete, lerne, folge gern.“
3. „Bedenke, was die Kirche ist,
   Und in der Kirche, wo du bist.“
4. „Wohlerzogene Kinder müssen
   Freundlich alle Leute grüßen.“